

Regionale landwirtschaftliche Gesamtrechnung

Kalenderjahr 2023

Vorläufige Ergebnisse



© carpathian/stock.adobe.com

Impressum

Auskünfte

Für schriftliche oder telefonische Anfragen steht Ihnen bei Statistik Austria der Allgemeine Auskunftsdienst zur Verfügung:

Guglgasse 13

1110 Wien

Tel.: +43 1 711 28-7070

E-Mail: info@statistik.gv.at

Fax: +43 1 711 28-7728

Herausgeberin und Herstellerin

STATISTIK AUSTRIA

Bundesanstalt Statistik Österreich

Guglgasse 13

1110 Wien

Für den Inhalt verantwortlich

Land- und Forstwirtschaft, VIS – Landwirtschaftliche Gesamtrechnung

Tel.: +43 1 711 28-7108

E-Mail: lgr@statistik.gv.at

Die Bundesanstalt Statistik Österreich sowie alle Mitwirkenden an der Publikation haben deren Inhalte sorgfältig recherchiert und erstellt. Fehler können dennoch nicht gänzlich ausgeschlossen werden. Die Genannten übernehmen daher keine Haftung für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität der Inhalte, insbesondere übernehmen sie keinerlei Haftung für eventuelle unmittelbare oder mittelbare Schäden, die durch die direkte oder indirekte Nutzung der angebotenen Inhalte entstehen.

Das Produkt und die darin enthaltenen Daten sind urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte sind der Bundesanstalt Statistik Österreich (STATISTIK AUSTRIA) vorbehalten. Bei richtiger Wiedergabe und mit korrekter Quellenangabe „STATISTIK AUSTRIA“ ist es gestattet, die Inhalte zu vervielfältigen, verbreiten, öffentlich zugänglich zu machen und sie zu bearbeiten. Bei auszugsweiser Verwendung, Darstellung von Teilen oder sonstiger Veränderung von Dateninhalten wie Tabellen, Grafiken oder Texten ist an geeigneter Stelle ein Hinweis anzubringen, dass die verwendeten Inhalte bearbeitet wurden.

© STATISTIK AUSTRIA

Wien 2024

Inhalt

Impressum	2
Inhalt	3
Ökonomische Entwicklung des landwirtschaftlichen Wirtschaftsbereichs 2023 nach Bundesland	4
Hauptergebnisse	4
Erzeugung des landwirtschaftlichen Wirtschaftsbereichs	6
Von den Vorleistungen zum Einkommen	12
Methodische Hinweise	16
Anhang	18
Datentabellen der Abbildungen	18
Abkürzungen	23

Ökonomische Entwicklung des landwirtschaftlichen Wirtschaftsbereichs 2023 nach Bundesland

Die gegenständliche Veröffentlichung zur regionalen landwirtschaftlichen Gesamtrechnung (RLGR) schlüsselt die im Juli 2024 publizierten Ergebnisse der nationalen landwirtschaftlichen Gesamtrechnung für 2023 nach Bundesländern auf. Der Fokus liegt dabei auf zentralen Kenngrößen der LGR wie Produktionswert, Bruttowertschöpfung und Faktoreinkommen. Die Berechnungen erfolgten gemäß den in der Verordnung (EG) Nr. 138/2004 idgF für die Landwirtschaftliche Gesamtrechnung in der Gemeinschaft vorgegebenen Konzepten und Methoden.

Bei den Daten der RLGR für 2023 handelt es sich um vorläufige Ergebnisse, da zum Berechnungszeitpunkt bestimmte Ausgangsdaten noch nicht zur Verfügung standen. Bei der Dateninterpretation gilt weiters zu berücksichtigen, dass die Ergebnisse der RLGR aus methodischen Gründen und datenbedingten Restriktionen mit größeren Unschärfen als jene der nationalen LGR behaftet sind.

Hauptergebnisse

Nach ausgesprochen hohen Zuwachsraten im Jahr 2022 wiesen der Produktionswert sowie die Bruttowertschöpfung des landwirtschaftlichen Wirtschaftsbereichs 2023 für Gesamtösterreich vergleichsweise moderate Abnahmeraten auf (-2,9 % bzw. -2,5 %), während beim Faktoreinkommen ein starker Rückgang (-16,3 %) zu verzeichnen war.¹

Auf Ebene der Bundesländer wichen die Entwicklungen teils erheblich vom Österreicherergebnis ab (siehe Abbildung 1):

- Beim **Produktionswert des landwirtschaftlichen Wirtschaftsbereichs**² waren Veränderungsraten zwischen -5,8 % (Burgenland) und +8,2 % (Tirol) festzustellen. Eine rückläufige

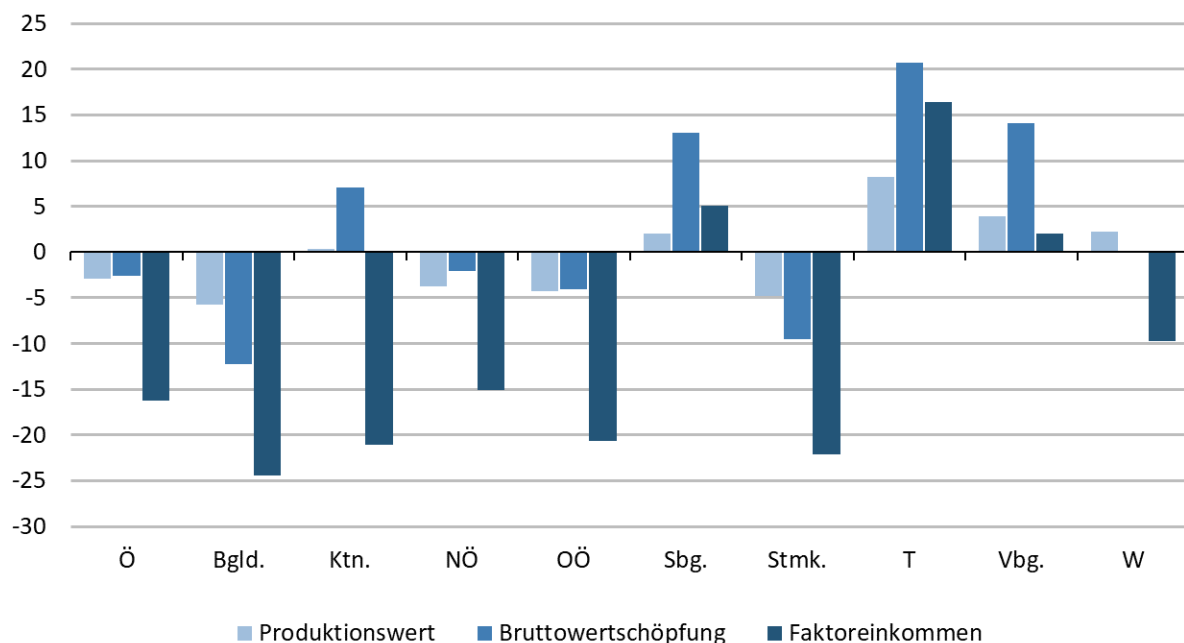
¹ Siehe [STATISTIK AUSTRIA \(2024\): Landwirtschaftliche Gesamtrechnung Kalenderjahr 2023. Vorläufige Ergebnisse](#).

² In weiterer Folge auch kurz als landwirtschaftlicher Gesamtproduktionswert bezeichnet.

Entwicklung wiesen neben dem Burgenland auch die (die heimische Agrarproduktion dominierenden) Bundesländer Niederösterreich, Oberösterreich und Steiermark auf.

- In den vier genannten Bundesländern nahm in der Folge auch die landwirtschaftliche **Bruttowertschöpfung** – eine Messgröße für die wirtschaftliche Leistung dieses Wirtschaftsbereichs – ab, mit dem Burgenland als negativem Spitzenreiter (-12,3 %). Zuwächse gab es hingegen vor allem in den westlichen Bundesländern, wobei Tirol (+20,7 %) das stärkste Plus verzeichnete.
- Das **Faktoreinkommen**, welches die Entlohnung der in der Landwirtschaft eingesetzten Produktionsfaktoren Boden, Arbeit und Kapital misst, war in sechs Bundesländern rückläufig. Der stärkste Rückgang wurde für das Burgenland (-24,5 %) ermittelt, der höchste Zuwachs für Tirol (+16,4 %).

Abbildung 1: Veränderung von Produktionswert, Bruttowertschöpfung und Faktoreinkommen des landwirtschaftlichen Wirtschaftsbereichs 2023 nach Bundesland – in Prozent



Q: STATISTIK AUSTRIA, Regionale landwirtschaftliche Gesamtrechnung. – Konsistent mit LGR-Berechnungsstand Juli 2024.

Erzeugung des landwirtschaftlichen Wirtschaftsbereichs

Die österreichische Landwirtschaft generierte 2023 einen Gesamtproduktionswert von rd. 10,2 Mrd. Euro. Rd. 3,4 Mrd. Euro bzw. ein Drittel davon stammten aus dem Bundesland Niederösterreich, gefolgt von Oberösterreich (rd. 2,5 Mrd. Euro bzw. 24,0 %) und der Steiermark (rd. 1,8 Mrd. Euro bzw. 17,6 %). Die weiteren Bundesländer trugen zwischen 5,9 % (Burgenland) und 1,1 % (Wien) bei (siehe Tabelle 1).

Der Rückgang des Gesamtproduktionswerts der heimischen Landwirtschaft um 2,9 % zum Vorjahr war insbesondere der Entwicklung in den drei landwirtschaftlich stärksten Bundesländern Niederösterreich (Abnahme des Produktionswerts um 3,7 %), Oberösterreich (-4,3 %) und Steiermark (-4,8 %) geschuldet. Das prozentuell stärkste Minus verzeichnete das Burgenland (-5,8 %). Zuwächse waren in Tirol (+8,2 %), Vorarlberg (+3,9 %), Wien (+2,2 %) und Salzburg (+2,1 %) festzustellen, während Kärnten eine stabile Entwicklung aufwies (+0,3 %). In Abbildung 2 werden die Bundesländerbeiträge zur Produktionswertentwicklung auf nationaler Ebene veranschaulicht.

Hauptgrund für die Abnahme des Gesamtproduktionswerts der österreichischen Landwirtschaft im Jahr 2023 waren Einbußen in der pflanzlichen Erzeugung (-12,0 %), ihrerseits maßgeblich bedingt durch starke Preisrückgänge für Getreide und Ölsaaten, gesunkene Preise auch bei den Futterpflanzen sowie eine unterdurchschnittliche Obsternte. Abgeschwächt wurde der Rückgang durch die neuerliche Zunahme des Werts der tierischen Produktion (+5,7 %), welche vor allem auf die positive Erlösentwicklung in der Schweinehaltung sowie einen moderaten Anstieg des Werts der Milchproduktion zurückzuführen war. Auch der Wert der sonstigen Produktion erhöhte sich infolge höherer Einnahmen aus nicht trennbaren nichtlandwirtschaftlichen Nebentätigkeiten (+5,0 %; siehe Tabelle 1). Diese Entwicklungen spiegeln sich in den Bundesländerergebnissen wider. Dabei prägten die regional unterschiedlichen Produktionsschwerpunkte (siehe Abbildungen 3 bis 5) die Entwicklung des landwirtschaftlichen Gesamtproduktionswerts maßgeblich: Während jene Bundesländer, in denen dem Acker- und Obstbau eine große Bedeutung zukommt, negative Wachstumsraten aufwiesen, verzeichneten die von der Milchproduktion dominierten westlichen Bundesländer Zuwächse beim Produktionswert des landwirtschaftlichen Wirtschaftsbereichs.

Das **Burgenland**, wo rd. 80 % des landwirtschaftlichen Gesamtproduktionswerts aus der pflanzlichen Erzeugung stammen, verzeichnete 2023 mit einem Minus von 5,8 % im Bundesländervergleich den stärksten Rückgang. Dabei kamen vor allem die gesunkenen Erzeugerpreise für Getreide und Ölsaaten sowie Ernteeinbußen im Wein- und Obstbau zum Tragen, welche durch ein gestiegenes Produktionsvolumen im Ackerbau sowie höhere Erlöse im Gemüsebau nicht kompensiert werden konnten.

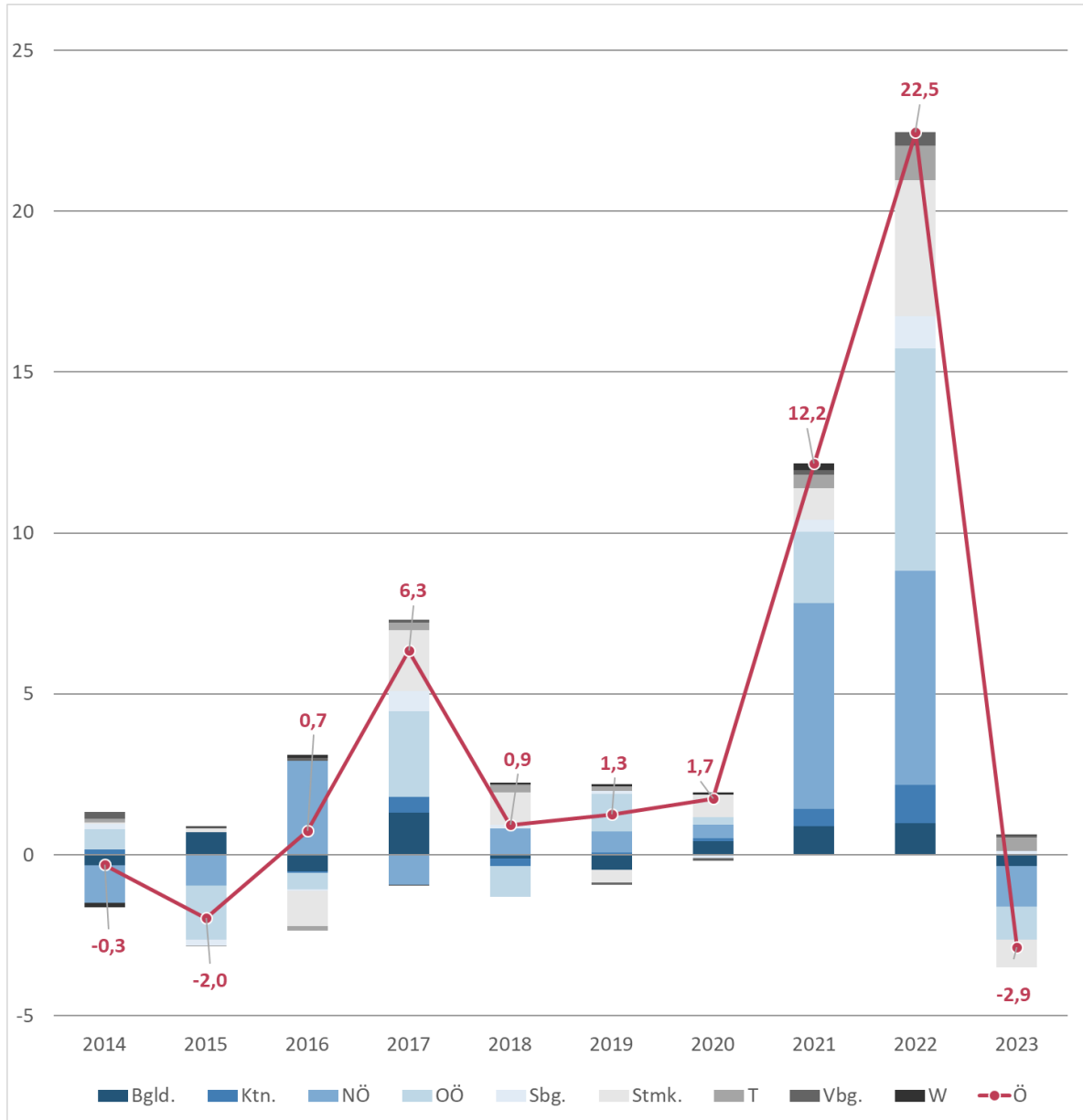
Tabelle 1: Produktionswert des landwirtschaftlichen Wirtschaftsbereichs 2023 nach Bundesland – in Millionen Euro und in Prozent

Merkmal	Österreich	Bgld.	Ktn.	NÖ	OÖ	Sbg.	Stmk.	T	Vbg.	W
	In Millionen Euro									
Gesamtproduktion	10 234,8	598,9	581,2	3 403,4	2 455,7	476,6	1 799,4	577,7	228,8	113,1
Pflanzliche Erzeugung	4 451,0	480,6	170,4	1 924,9	824,8	95,3	656,8	142,3	48,5	107,5
Tierische Erzeugung	4 738,6	81,1	322,2	1 105,4	1 464,4	311,5	952,5	355,0	144,8	1,7
Sonstige Erzeugung ¹	1 045,2	37,2	88,7	373,2	166,5	69,8	190,2	80,4	35,5	3,8
	Vergleich zum Vorjahr in Prozent									
Gesamtproduktion	-2,9	-5,8	0,3	-3,7	-4,3	2,1	-4,8	8,2	3,9	2,2
Pflanzliche Erzeugung	-12,0	-8,4	-9,1	-9,5	-19,8	-2,6	-18,3	5,0	-0,5	2,2
Tierische Erzeugung	5,7	7,5	5,7	4,4	7,0	4,3	5,3	6,6	4,7	2,2
Sonstige Erzeugung ¹	5,0	4,9	1,6	6,6	-1,0	-1,0	4,5	22,9	6,8	4,1
	Anteil am Österreichwert in Prozent									
Gesamtproduktion	100,0	5,9	5,7	33,3	24,0	4,7	17,6	5,6	2,2	1,1
Pflanzliche Erzeugung	100,0	10,8	3,8	43,2	18,5	2,1	14,8	3,2	1,1	2,4
Tierische Erzeugung	100,0	1,7	6,8	23,3	30,9	6,6	20,1	7,5	3,1	0,0
Sonstige Erzeugung ¹	100,0	3,6	8,5	35,7	15,9	6,7	18,2	7,7	3,4	0,4

Q: STATISTIK AUSTRIA, Regionale landwirtschaftliche Gesamtrechnung. – Konsistent mit LGR-Berechnungsstand Juli 2024. – Werte zu laufenden Herstellungspreisen. – Etwaige Rundungsdifferenzen wurden nicht ausgeglichen.

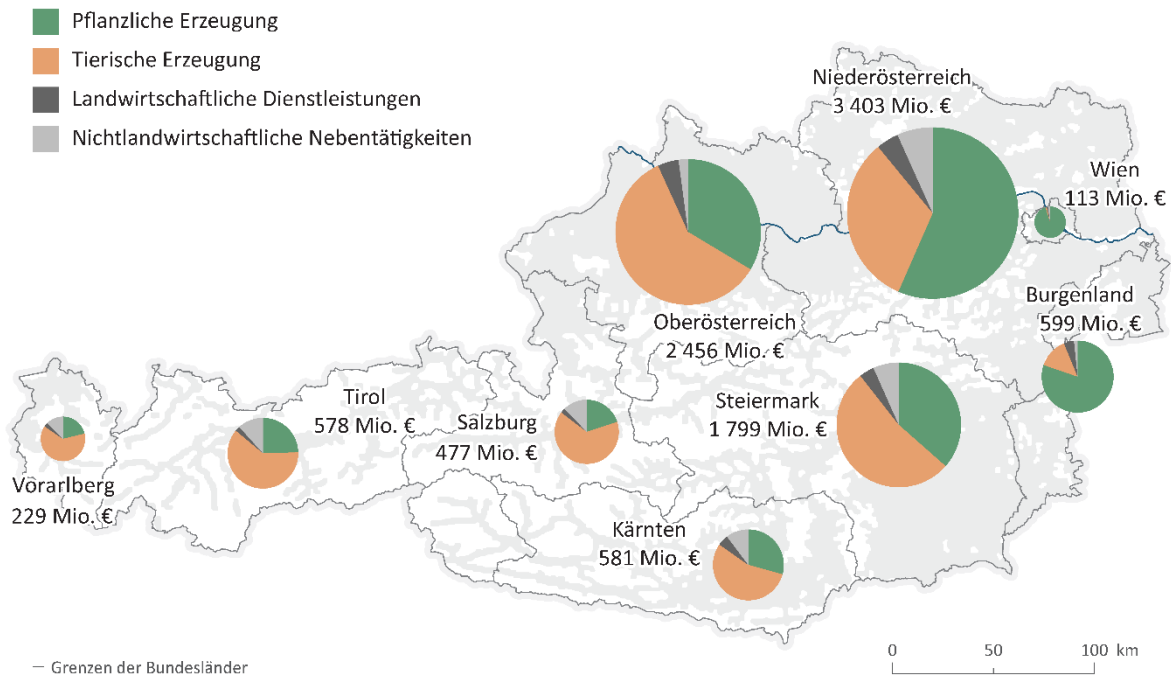
1) Landwirtschaftliche Dienstleistungen und nicht trennbare nichtlandwirtschaftliche Nebentätigkeiten.

Abbildung 2: Beiträge der Bundesländer zur jährlichen Änderungsrate des Produktionswerts des landwirtschaftlichen Wirtschaftsbereichs Österreichs 2014–2023 – in Prozentpunkten



Q: STATISTIK AUSTRIA, Regionale landwirtschaftliche Gesamtrechnung. – Konsistent mit LGR-Berechnungsstand Juli 2024.

Abbildung 3: Zusammensetzung des Produktionswerts des Wirtschaftsbereichs Landwirtschaft 2023 nach Bundesland – in Millionen Euro

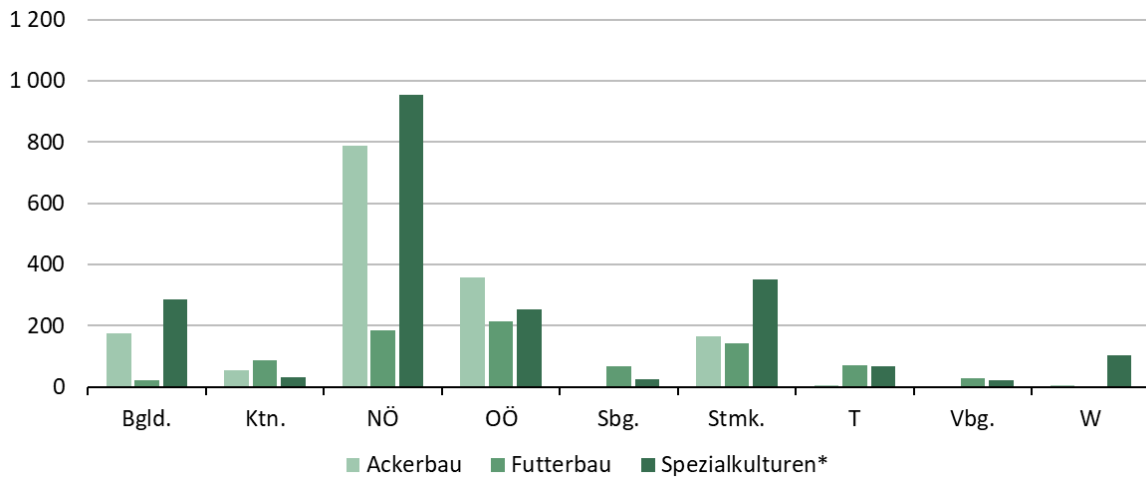


Q: STATISTIK AUSTRIA, Regionale landwirtschaftliche Gesamtrechnung. – Konsistent mit LGR-Berechnungsstand Juli 2024.

Mit rd. 1,8 Mrd. Euro lag der landwirtschaftliche Gesamtproduktionswert der **Steiermark** um 4,8 % unter dem Vorjahresergebnis (2022: +23,8 %). Starke preisbedingte Einbußen im Getreidebau, Mindererträge im Obst- und Weinbau sowie der Einbruch des Produktionswerts von Ölkürbis waren maßgebliche Gründe für das rückläufige Gesamtergebnis. Abgeschwächt wurde das Minus u. a. durch höhere Erlöse in der Schweineproduktion.

Nach einem Anstieg um rd. 30 % im Jahr zuvor verblieb der Produktionswert der **oberösterreichischen Landwirtschaft** 2023 mit rd. 2,5 Mrd. Euro auf hohem Niveau, wenngleich das Vorjahresergebnis nicht mehr erreicht wurde (-4,3 %). Während der Wert der tierischen Erzeugung vor allem dank wertmäßiger Zuwächse in der Schweine- und Milchproduktion weiter stieg (+7,0 %), fiel der pflanzliche Produktionswert um rd. ein Fünftel niedriger als 2022 aus (-19,8 %). So ließen im Ackerbau niedrigere Erzeugungsvolumina, insbesondere aber starke Preisrückgänge die Produktionswerte von Getreide und Ölsaaten erheblich sinken. Auch der Produktionswert von Futterpflanzen nahm im Vorjahresvergleich deutlich ab.

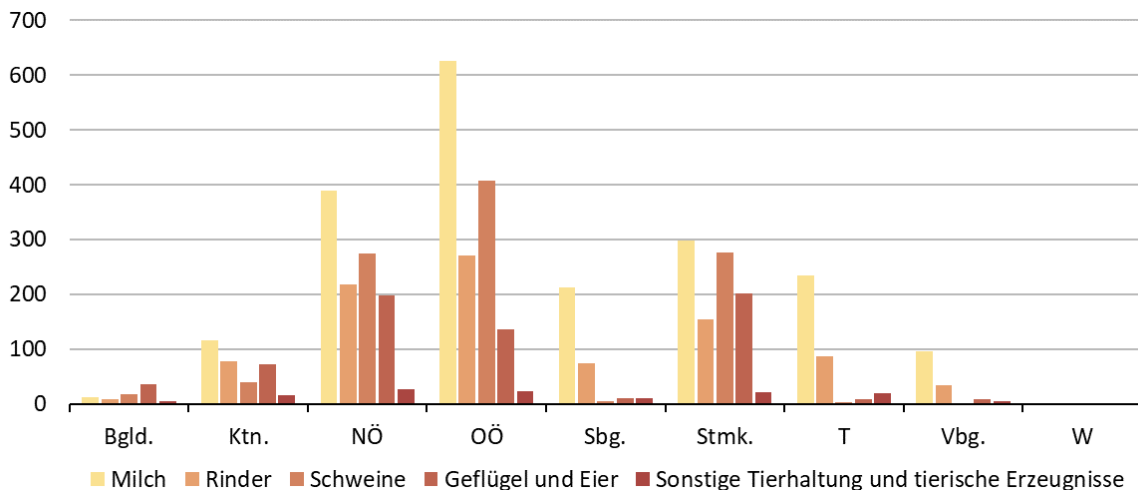
Abbildung 4: Zusammensetzung des Produktionswerts der pflanzlichen Erzeugung 2023 nach Bundesland – in Millionen Euro



Q: STATISTIK AUSTRIA, Regionale landwirtschaftliche Gesamtrechnung. – Konsistent mit LGR-Berechnungsstand Juli 2024.

*) Erzeugnisse des Gemüse- und Gartenbaus, Obst, Wein.

Abbildung 5: Zusammensetzung des Produktionswerts der tierischen Erzeugung 2023 nach Bundesland – in Millionen Euro



Q: STATISTIK AUSTRIA, Regionale landwirtschaftliche Gesamtrechnung. – Konsistent mit LGR-Berechnungsstand Juli 2024.

In **Niederösterreich** war der Produktionswert des landwirtschaftlichen Wirtschaftsbereichs – nach Anstiegen um jeweils knapp ein Fünftel in den vorhergehenden beiden Jahren – 2023 ebenfalls wieder rückläufig (-3,7 %). Während der Wert der tierischen Erzeugung vor allem infolge höherer Schweinepreise und eines moderaten Anstiegs des Produktionswerts von Milch zunahm (+4,4 %), fiel der pflanzliche Produktionswert wegen der hohen Preisrückgänge bei Getreide und Ölsaaten sowie des ebenfalls deutlich rückläufigen Produktionswerts von Futterpflanzen niedriger als im Vorjahr aus (-9,5 %). Abgeschwächt wurde der Rückgang des pflanzlichen Produktionswerts durch Preisanstiege bei Gemüse, Frischobst und Wein.

In **Kärnten** blieb der Produktionswert des landwirtschaftlichen Wirtschaftsbereichs mit rd. 0,6 Mrd. Euro im Vorjahresvergleich praktisch stabil (+0,3 %). Deutlich gestiegene Schweinepreise sowie ein höherer Produktionswert von Rindern ließen den Wert der tierischen Erzeugung weiter steigen (+5,7%). In der pflanzlichen Erzeugung (-9,1 %) gab es bei Getreide und Ölsaaten starke preisbedingte und im Obstbau witterungsbedingte Einbußen, während die Futterpflanzenproduktion dem Volumen nach und in der Folge auch wertmäßig stieg.

Der Produktionswert der **Salzburger Landwirtschaft** belief sich 2023 auf rd. 0,5 Mrd. Euro. Das leichte Plus zum Vorjahr (+2,1%) war vor allem auf höhere Erlöse in der Rinder- und Milchproduktion zurückzuführen. Auch der Produktionswert des Gemüse- und Gartenbaus nahm zu, wohingegen der Wert der Futterpflanzenproduktion wegen gesunkener Preise rückläufig war.

Die landwirtschaftliche Erzeugung der Bundeshauptstadt **Wien** wird vom Gemüse- und Gartenbau dominiert. 2023 trugen diese Sparten knapp 80 % zum Gesamtproduktionswert der Wiener Landwirtschaft in Höhe von rd. 0,1 Mrd. Euro bei. Neben den leichten wertmäßigen Zuwächsen im Gemüse- und Gartenbau war das Plus des landwirtschaftlichen Gesamtproduktionswerts von 2,2 % zum Vorjahr auf höhere Erlöse bei Kartoffeln und Frischobst zurückzuführen, während preisbedingte Einbußen im Getreidebau einen negativen Beitrag leisteten.

Nach einem Anstieg um etwa ein Fünftel im Jahr zuvor ließen wertmäßige Zuwächse in der Milch- und Rinderproduktion sowie höhere Einnahmen aus nicht trennbaren nichtlandwirtschaftlichen Nebentätigkeiten den landwirtschaftlichen Gesamtproduktionswert **Vorarlbergs** abermals, wenn auch moderat, steigen (+3,9 %). Dieser belief sich auf rd. 0,2 Mrd. Euro.

Den stärksten relativen Zuwachs des landwirtschaftlichen Gesamtproduktionswerts verzeichnete **Tirol**, wo sich dieser um 8,2 % auf rd. 0,6 Mrd. Euro erhöhte. Maßgeblich für diese Entwicklung waren die gestiegenen Produktionswerte von Milch und Rindern, Frischgemüse sowie nicht trennbaren nichtlandwirtschaftlichen Nebentätigkeiten.

Von den Vorleistungen zum Einkommen

Nach ungewöhnlich starken Kostensteigerungen in den Jahren 2021 und 2022 (+9,2 % bzw. +22,7 %) fielen die Aufwendungen der heimischen Landwirtschaft für **Vorleistungen** 2023 mit rd. 5,9 Mrd. Euro neuerlich hoch aus, obgleich diese mit einem Minus von 3,1 % moderat rückläufig waren. Während die Preise für Futter- und Düngemittel sowie Energie nach den massiven Anstiegen im Vorjahr wieder sanken, verteuerten sich andere Vorleistungsposten wie Saatgut, Pflanzenschutzmittel, landwirtschaftliche Dienstleistungen, Instandhaltungsaufwendungen für Maschinen und Gebäude sowie sonstige Güter und Dienstleistungen. Von den gesamten in der heimischen Landwirtschaft eingesetzten Vorleistungen entfielen fast drei Viertel auf die drei Bundesländer Niederösterreich, Oberösterreich und Steiermark (Niederösterreich: 31,5 %, Oberösterreich: 24,7 %, Steiermark: 17,2 %). Im Vorjahresvergleich nahm der Wert der Vorleistungen in diesen Bundesländern ab. Auch in Kärnten, Salzburg und Vorarlberg waren die Aufwendungen für Vorleistungen rückläufig, während sie in den restlichen drei Bundesländern abermals zunahmen (siehe Tabelle 2).

Auf Bundesebene resultierte aus dem moderaten Rückgang von Produktionswert (-2,9 %) und Vorleistungen (-3,1 %) ein Rückgang der landwirtschaftlichen **Bruttowertschöpfung zu Herstellungspreisen** um 2,5 % auf rd. 4,4 Mrd. Euro. In den Bundesländern fiel die Entwicklung sehr unterschiedlich aus: Vier Bundesländer (Burgenland, Steiermark, Oberösterreich und Niederösterreich) verzeichneten rückläufige Entwicklungen, mit Veränderungsraten zwischen -12,3 % (Burgenland) und -2,1 % (Niederösterreich). In Wien verblieb die Bruttowertschöpfung nominell auf Vorjahresniveau, wohingegen sie in den übrigen Bundesländern stieg. Den prozentuell stärksten Zuwachs wies Tirol (+20,7 %) auf.

Die als „**sonstige Subventionen**“ in der Einkommensrechnung berücksichtigten öffentlichen Gelder betrugen für 2023 in Summe rd. 1,5 Mrd. Euro. Vor allem in den grünlandbetonten Bundesländern kommt ihnen eine sehr hohe Einkommensrelevanz zu. Auf Bundesebene sanken diese Zahlungen im Vorjahresvergleich um 13,7 %, wobei – mit Ausnahme von Vorarlberg – sämtliche Bundesländer Rückgänge verzeichneten.

Die als landwirtschaftliches **Faktoreinkommen** bezeichnete Nettowertschöpfung zu Faktorkosten belief sich österreichweit auf rd. 3,0 Mrd. Euro, was um 16,3 % unter dem Vorjahresergebnis lag (2022: +29,9 %). Sechs Bundesländer (Burgenland, Steiermark, Kärnten, Oberösterreich, Niederösterreich und Wien) verzeichneten Einkommensrückgänge (zwischen -24,5 % im Burgenland und -9,7 % in Wien). Einkommenszuwächse wurden hingegen für Tirol (+16,4 %), Salzburg (+5,1 %) und Vorarlberg (+2,0 %) ermittelt.

Weiterführende Daten und Ergebnisse der regionalen landwirtschaftlichen Gesamtrechnung finden sich auf der [Website](#) von Statistik Austria bzw. in der Datenbank [STATcube](#). Methodische Informationen sind in der [Standarddokumentation zur RLGR](#) verfügbar.

Ergebnisse für EU-27 stehen auf der [Website](#) von Eurostat zur Verfügung.

Tabelle 2: Kennzahlen der regionalen landwirtschaftlichen Gesamtrechnung für 2023 – in Millionen Euro und in Prozent

Merkmal	Österreich	Bgld.	Ktn.	NÖ	OÖ	Sbg.	Stmk.	T	Vbg.	W
	In Millionen Euro									
Produktionswert¹ [P]	10 234,8	598,9	581,2	3 403,4	2 455,7	476,6	1 799,4	577,7	228,8	113,1
Vorleistungen [V]	5 867,7	317,8	426,2	1 850,5	1 448,8	274,0	1 010,8	342,7	144,6	52,4
Bruttowertschöpfung¹ [BWS=P-V]	4 367,1	281,1	155,0	1 553,0	1 006,9	202,6	788,6	235,0	84,2	60,6
Abschreibungen [A]	2 580,1	127,4	164,1	763,7	636,1	149,4	454,8	204,5	69,9	10,1
Nettowertschöpfung¹ [NWS=BWS-A]	1 787,0	153,7	-9,1	789,3	370,9	53,2	333,8	30,5	14,3	50,5
Sonstige Subventionen [SoS]	1 483,0	94,8	125,0	449,3	269,9	112,8	227,2	143,5	62,3	5,7
Sonstige Produktionsabgaben [SoPA]	233,2	14,5	35,5	55,2	50,2	17,6	26,4	29,0	10,2	2,2
Faktoreinkommen [FE=NWS+SoS-SoPA]	3 036,8	233,9	80,4	1 183,4	590,6	148,4	534,5	145,1	66,3	54,1
	Vergleich zum Vorjahr in Prozent²									
Produktionswert¹	-2,9	-5,8	0,3	-3,7	-4,3	2,1	-4,8	8,2	3,9	2,2
Vorleistungen	-3,1	0,8	-2,0	-5,1	-4,4	-4,8	-0,8	1,0	-1,3	4,8
Bruttowertschöpfung	-2,5	-12,3	7,1	-2,1	-4,0	13,0	-9,6	20,7	14,1	0,1
Abschreibungen	9,6	9,3	11,5	9,7	8,6	10,9	9,7	9,2	10,7	10,0
Sonstige Subventionen	-13,7	-19,8	-8,4	-18,1	-19,5	-4,5	-9,9	-2,4	0,1	-45,5
Sonstige Produktionsabgaben	6,7	18,4	10,7	22,8	-8,6	-17,7	14,5	-3,3	30,9	8,2
Faktoreinkommen	-16,3	-24,5	-21,1	-15,1	-20,6	5,1	-22,1	16,4	2,0	-9,7

Merkmal	Österreich	Bgld.	Ktn.	NÖ	OÖ	Sbg.	Stmk.	T	Vbg.	W
	Anteil am Österreichwert in Prozent									
Produktionswert¹	100,0	5,9	5,7	33,3	24,0	4,7	17,6	5,6	2,2	1,1
Vorleistungen	100,0	5,4	7,3	31,5	24,7	4,7	17,2	5,8	2,5	0,9
Bruttowertschöpfung¹	100,0	6,4	3,5	35,6	23,1	4,6	18,1	5,4	1,9	1,4
Abschreibungen	100,0	4,9	6,4	29,6	24,7	5,8	17,6	7,9	2,7	0,4
Nettowertschöpfung¹	100,0	8,6	-0,5	44,2	20,8	3,0	18,7	1,7	0,8	2,8
Sonstige Subventionen	100,0	6,4	8,4	30,3	18,2	7,6	15,3	9,7	4,2	0,4
Sonstige Produktionsabgaben	100,0	6,2	15,2	23,7	21,5	7,6	11,3	12,4	4,4	0,9
Faktoreinkommen	100,0	7,7	2,6	39,0	19,4	4,9	17,6	4,8	2,2	1,8

Q: STATISTIK AUSTRIA, Regionale landwirtschaftliche Gesamtrechnung. – Konsistent mit LGR-Berechnungsstand Juli 2024. – Werte zu laufenden Preisen. – Etwaige Rundungsdifferenzen wurden nicht ausgeglichen.

1) Zu Herstellungspreisen. – 2) Für die Nettowertschöpfung zu Herstellungspreisen nicht ausgewiesen, da teils keine sinnvollen Ergebnisse aufgrund von Vorzeichenwechsel der absoluten Werte.

Methodische Hinweise

1. Die **regionale landwirtschaftliche Gesamtrechnung** stellt ökonomische Kenngrößen für den Wirtschaftsbereich Landwirtschaft auf Bundesländerebene bereit. Rechtliche Grundlage für ihre Erstellung bildet die Verordnung (EG) Nr. 138/2004 zur landwirtschaftlichen Gesamtrechnung in der Gemeinschaft idgF sowie eine Vereinbarung zwischen dem BML (im eigenen Auftrag sowie im Auftrag der Bundesländer) und Statistik Austria.
2. Die Daten der RLGR sind mit jenen der LGR auf Bundesebene konsistent. Da die regionalen Daten im Unterschied zur nationalen LGR nicht mehrmals jährlich aktualisiert werden, kann es gegebenenfalls zu Abweichungen gegenüber den aktuellen LGR-Ergebnissen auf Bundesebene kommen.
3. Begriffsdefinitionen
 - Der **Produktionswert des landwirtschaftlichen Wirtschaftsbereichs** umfasst die Produktion von landwirtschaftlichen Erzeugnissen und die im Rahmen nicht trennbarer nichtlandwirtschaftlicher Nebentätigkeiten produzierten Waren und Dienstleistungen. Die Bewertung erfolgt zu Herstellungspreisen, d. h. zu Erzeugerpreisen inklusive produktspezifischer öffentlicher Gelder (Gütersubventionen) und abzüglich Gütersteuern.
 - Die **Vorleistungen** messen den Wert der im Produktionsprozess verbrauchten, verarbeiteten oder umgewandelten Waren und Dienstleistungen. Nicht zu den Vorleistungen zählt die Nutzung des Anlagevermögens, die anhand der **Abschreibungen** gemessen wird.
 - Die **Bruttowertschöpfung zu Herstellungspreisen** stellt den im Produktionsprozess geschaffenen Mehrwert dar. Sie errechnet sich aus der Differenz zwischen Produktionswert des landwirtschaftlichen Wirtschaftsbereichs und Vorleistungen.
 - Gemäß den europäischen Vorgaben differenziert die LGR bei den öffentlichen Zahlungen zwischen **Gütersubventionen, sonstigen Subventionen** und **Vermögenstransfers**. Gütersubventionen werden dabei als Teil des Produktionswerts des jeweiligen Erzeugnisses verbucht bzw. von den jeweiligen Vorleistungen abgezogen. Im Unterschied zu Gütersubventionen und sonstigen Subventionen fließen Vermögenstransfers (dazu zählen z. B. Investitionszuschüsse sowie diverse andere Strukturmaßnahmen) in die Einkommensberechnung nicht ein.
 - Die Nettowertschöpfung zu Faktorkosten, welche auch als **Faktoreinkommen** bezeichnet wird, misst die Entlohnung der Produktionsfaktoren Boden, Arbeit (nicht entlohnter und entlohnter Arbeitseinsatz) und Kapital. Sie errechnet sich aus der Bruttowertschöpfung zu Herstellungspreisen abzüglich Abschreibungen und sonstiger Produktionsabgaben zuzüglich sonstiger Subventionen.

4. Bei der Interpretation der Einkommensaggregate der RLGR ist zu beachten:
 - Die RLGR ermittelt das **Primäreinkommen aus landwirtschaftlicher Tätigkeit**. Dieses ist zu unterscheiden vom Einkommen landwirtschaftlicher Haushalte, welche neben den Einkommen aus landwirtschaftlicher Tätigkeit auch Einkommen aus anderen Quellen (sonstigen Tätigkeiten, Löhnen und Gehältern, Sozialleistungen, Einkommen aus Vermögen) beziehen können. Weiters ist die sekundäre Einkommensverteilung durch Einkommens- und Vermögenssteuern, Sozialbeiträge und Sozialleistungen sowie sonstige laufende Transfers nicht Gegenstand der RLGR.
 - Die RLGR definiert das landwirtschaftliche Einkommen als das in einem bestimmten Buchungszeitraum aus landwirtschaftlichen Tätigkeiten (sowie nicht trennbaren Nebentätigkeiten) hervorgegangene Einkommen. Gemäß dem **Grundsatz der periodengerechten Zuordnung** erfolgt die Verbuchung zu dem Zeitpunkt, zu dem ein wirtschaftlicher Wert geschaffen, umgewandelt oder aufgelöst wird bzw. Forderungen oder Verbindlichkeiten entstehen, umgewandelt oder aufgehoben werden, und nicht zu dem Zeitpunkt, zu dem die Zahlung erfolgt. Es handelt sich demnach nicht um das tatsächlich im Berichtszeitraum empfangene Einkommen.
 - Die RLGR stellt auf die **aggregierte bzw. durchschnittliche Entwicklung der landwirtschaftlichen Einkommen** auf Ebene der Bundesländer ab. Die Einkommensentwicklung für einzelne Regionen bzw. Betriebstypen kann davon erheblich abweichen.
5. Durch die Einarbeitung aktuell verfügbarer Daten sowie methodische Weiterentwicklungen werden die Datenreihen der RLGR wiederholten **Revisionen** unterzogen. Die vorliegende Veröffentlichung enthält neben dem Berichtsjahr 2023 auch aktualisierte Berechnungen für 2022 sowie frühere Berichtsjahre.
6. Ausführlichere methodische Informationen sind in der Standarddokumentation zur RLGR verfügbar.

Anhang

Datentabellen der Abbildungen

Datentabelle Abbildung 1: Veränderung von Produktionswert, Bruttowertschöpfung und Faktoreinkommen des landwirtschaftlichen Wirtschaftsbereichs 2023 nach Bundesland – in Prozent

Region	Produktionswert	Bruttowertschöpfung	Faktoreinkommen
Österreich	-2,9	-2,5	-16,3
Bgld.	-5,8	-12,3	-24,5
Ktn.	0,3	7,1	-21,1
NÖ	-3,7	-2,1	-15,1
OÖ	-4,3	-4,0	-20,6
Sbg.	2,1	13,0	5,1
Stmk.	-4,8	-9,6	-22,1
T	8,2	20,7	16,4
Vbg.	3,9	14,1	2,0
W	2,2	0,1	-9,7

Q: STATISTIK AUSTRIA, Regionale landwirtschaftliche Gesamtrechnung. – Konsistent mit LGR-Berechnungsstand Juli 2024.

Datentabelle Abbildung 2: Beiträge der Bundesländer zur jährlichen Änderungsrate des Produktionswerts des landwirtschaftlichen Wirtschaftsbereichs Österreichs 2014–2023 – in Prozentpunkten

Region	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023
Österreich	-0,3	-2,0	0,7	6,3	0,9	1,3	1,7	12,2	22,5	-2,9
Bgld.	-0,3	0,7	-0,5	1,3	-0,1	-0,5	0,4	0,9	1,0	-0,3
Ktn.	0,2	0,0	-0,1	0,5	-0,2	0,1	0,1	0,5	1,2	0,0
NÖ	-1,2	-1,0	2,9	-0,9	0,8	0,7	0,4	6,4	6,7	-1,3
OÖ	0,6	-1,7	-0,5	2,7	-0,9	1,2	0,2	2,2	6,9	-1,0
Sbg.	0,2	-0,2	0,0	0,6	0,1	0,1	-0,1	0,4	1,0	0,1
Stmk.	0,1	0,1	-1,1	1,9	1,0	-0,4	0,7	1,0	4,2	-0,9
T	0,1	0,0	-0,1	0,2	0,2	0,1	0,0	0,4	1,1	0,4
Vbg.	0,2	0,1	0,1	0,1	0,0	-0,1	-0,1	0,1	0,4	0,1
W	-0,1	0,0	0,1	0,0	0,1	0,1	0,1	0,2	0,0	0,0

Q: STATISTIK AUSTRIA, Regionale landwirtschaftliche Gesamtrechnung. – Konsistent mit LGR-Berechnungsstand Juli 2024.

Datentabelle Abbildung 3: Zusammensetzung des Produktionswerts des Wirtschaftsbereichs Landwirtschaft 2023 nach Bundesland – in Millionen Euro

Bundesland	Gesamtproduktion	Pflanzliche Erzeugung	Tierische Erzeugung	Landwirtschaftliche Dienstleistungen	Nichtlandwirtschaftliche Nebentätigkeiten
Bgld.	598,9	480,6	81,1	27,4	9,8
Ktn.	581,2	170,4	322,2	28,8	59,9
NÖ	3 403,4	1 924,9	1 105,4	144,2	229,0
OÖ	2 455,7	824,8	1 464,4	114,4	52,0
Sbg.	476,6	95,3	311,5	11,4	58,4
Stmk.	1 799,4	656,8	952,5	70,2	119,9
T	577,7	142,3	355,0	12,8	67,6
Vbg.	228,8	48,5	144,8	6,9	28,6
W	113,1	107,5	1,7	1,2	2,6

Q: STATISTIK AUSTRIA, Regionale landwirtschaftliche Gesamtrechnung. – Konsistent mit LGR-Berechnungsstand Juli 2024. – Etwaige Rundungsdifferenzen wurden nicht ausgeglichen.

Datentabelle Abbildung 4: Zusammensetzung des Produktionswerts der pflanzlichen Erzeugung 2023 nach Bundesland – in Millionen Euro

Bundesland	Ackerbau	Futterbau	Spezialkulturen ¹
Bgld.	175,9	20,1	284,6
Ktn.	53,7	86,4	30,3
NÖ	788,5	183,5	952,9
OÖ	357,2	214,1	253,5
Sbg.	2,9	67,3	25,1
Stmk.	163,4	142,8	350,6
T	4,9	68,8	68,6
Vbg.	0,7	27,0	20,7
W	4,6	0,2	102,7

Q: STATISTIK AUSTRIA, Regionale landwirtschaftliche Gesamtrechnung. – Konsistent mit LGR-Berechnungsstand Juli 2024.

1) Erzeugnisse des Gemüse- und Gartenbaus, Obst, Wein.

Datentabelle Abbildung 5: Zusammensetzung des Produktionswerts der tierischen Erzeugung 2023 nach Bundesland – in Millionen Euro

Bundesland	Milch	Rinder	Schweine	Geflügel und Eier	Sonstige Tierhaltung und tierische Erzeugnisse
Bgld.	13,0	8,9	18,1	36,5	4,6
Ktn.	116,2	77,2	40,2	72,0	16,5
NÖ	388,9	218,3	273,8	197,5	26,8
OÖ	626,6	271,3	407,4	135,3	23,7
Sbg.	213,4	74,0	4,6	9,8	9,7
Stmk.	298,1	154,6	275,6	202,0	22,1
T	234,1	87,9	3,4	9,5	20,0
Vbg.	95,2	33,7	1,7	9,4	4,8
W	0,1	0,0	0,0	0,1	1,5

Q: STATISTIK AUSTRIA, Regionale landwirtschaftliche Gesamtrechnung. – Konsistent mit LGR-Berechnungsstand Juli 2024.

Abkürzungen

Bgld.	Burgenland
BML	Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Regionen und Wasserwirtschaft
EU-27	Abkürzung der Europäischen Union (EU), die aus 27 Ländern besteht
Eurostat	Statistisches Amt der Europäischen Union
idgF	In der geltenden Fassung
Ktn.	Kärnten
LGR	Landwirtschaftliche Gesamtrechnung
NÖ	Niederösterreich
OÖ	Oberösterreich
Ö	Österreich
RLGR	Regionale landwirtschaftliche Gesamtrechnung
Sbg.	Salzburg
Stmk.	Steiermark
T	Tirol
Vbg.	Vorarlberg